



Gothische Holzkirchen im Marmaroser Comitatz zu Ghula-Monostor, Bártfalu und Szanda.

vorhanden. Von den mehr primitiven, künstlerisch werthlosen Constructionen abgesehen, wie sie in ärmlichen Dörfern, namentlich der Comitate Arva, Liptau und Trentschin, mitunter vorkommen, lassen sich die Holzkirchen in zwei Gruppen theilen, je nachdem sie gothische oder byzantinische Formen angenommen haben. Die dem gothischen Typus entsprechenden kommen am zahlreichsten in den Comitaten Bereg, Marmaros, Szatnár, Ung und Ugoesa vor, ja sie sind fast nur auf diese beschränkt; ihre Zahl belief sich noch vor 50 Jahren auf mehrere hundert, die freilich seither größtentheils eingegangen sind; blos einige der interessanteren haben sich in mehr oder weniger vermorschtem Zustande bis jetzt erhalten. Selbst die älteste von diesen reicht nicht über 150 Jahre zurück. Die Geschichte ihrer Entwicklung ist unbekannt, doch folgt aus der Vergangenheit der Bevölkerung jener Gegend fast von selbst, daß diese eigenthümliche Bauweise durch die deutschen Ansiedler geübt wurde und daß diese im Laufe des XIV. und XV. Jahrhunderts die gothischen Formen in den Holzkirchen eingebürgert haben. Als später die Reformation in dieser Gegend die römisch-katholische Religion ganz ausgerottet hatte,

